

**VOLKSWAGEN**

AKTIENGESELLSCHAFT

# Zwischenbericht

JANUAR – MÄRZ 2010



- 1 Wesentliche Fakten  
2 Wichtige Ereignisse

- 6 Geschäftsverlauf  
12 Vermögens-, Finanz- und  
Ertragslage  
15 Ausblick

- 20 Gewinn- und  
Verlustrechnung  
21 Gesamtergebnisrechnung  
22 Bilanz  
23 Eigenkapitalentwicklung  
24 Kapitalflussrechnung  
25 Anhang

# Wesentliche Zahlen

## VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten <sup>1</sup>	1. QUARTAL		
	2010	2009	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	1.744	1.402	+ 24,4
davon: im Inland	255	252	+ 1,3
im Ausland	1.489	1.150	+ 29,5
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	1.703	1.352	+ 25,9
davon: im Inland	255	275	- 7,2
im Ausland	1.447	1.077	+ 34,4
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	1.734	1.253	+ 38,4
davon: im Inland	565	411	+ 37,4
im Ausland	1.169	841	+ 38,9
Belegschaft (Tsd. am 31.03.2010/31.12.2009)	371,3	368,5	+ 0,8
davon: im Inland	172,9	172,6	+ 0,2
im Ausland	198,4	195,9	+ 1,3

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	1. QUARTAL		
	2010	2009	%
Umsatzerlöse	28.647	23.999	+ 19,4
Operatives Ergebnis	848	312	x
in % vom Umsatz	3,0	1,3	
Ergebnis vor Steuern	703	52	x
in % vom Umsatz	2,5	0,2	
Ergebnis nach Steuern	473	243	+ 94,6
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	423	263	+ 60,7
Cash-flow laufendes Geschäft <sup>2</sup>	3.148	3.271	- 3,8
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft <sup>2</sup>	3.022	319	x
Konzernbereich Automobile <sup>3</sup>			
EBITDA <sup>4</sup>	2.396	1.689	+ 41,9
Cash-flow laufendes Geschäft <sup>2</sup>	3.043	2.857	+ 6,5
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft <sup>2,5</sup>	3.013	304	x
davon: Sachinvestitionen <sup>2</sup>	903	1.154	- 21,8
in % vom Umsatz	3,5	5,5	
Entwicklungskosten (aktiviert) <sup>6</sup>	421	459	- 8,3
in % vom Umsatz	1,7	2,2	
Netto-Cash-flow	31	2.553	- 98,8
Netto-Liquidität am 31.03.	14.235	10.737	+ 32,6

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. und FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2009 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 2009 angepasst.

3 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

4 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung; 2. Quartal 2009: 2.451 Mio. €, 3. Quartal 2009: 1.818 Mio. €, 4. Quartal 2009: 2.047 Mio. €.

5 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 1. Quartal 1.250 (1.612) Mio. €.

6 Siehe Tabelle Seite 27.

## Wesentliche Fakten

- › Volkswagen Konzern startet positiv in das Geschäftsjahr 2010
- › Operatives Ergebnis mit 848 Mio.€ über dem schwachen Vorjahreswert (312 Mio.€)
- › Ergebnis vor Steuern steigt auf 703 (52) Mio.€
- › Umsatzerlöse des Konzerns übertreffen mit 28,6 Mrd.€ den Vergleichswert des Vorjahres um 19,4%
- › Cash-flow aus dem laufenden Geschäft im Konzernbereich Automobile beläuft sich auf 3,0 (2,9) Mrd.€; Sachinvestitionsquote bei 3,5 (5,5)%
- › Durch Beteiligung an Suzuki fließen 1,7 Mrd.€ liquide Mittel ab
- › Erfolgreiche Kapitalerhöhung führt zu einem Mittelzufluss von rund 4,1 Mrd.€, davon rund 3,0 Mrd.€ im Berichtszeitraum; alle Vorzugsaktien vorab platziert
- › Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile mit 14,2 Mrd.€ auf einem hohen Niveau
- › Konzern zündet Modellfeuerwerk 2010:
  - Auslieferungen an Kunden des Konzerns mit 1,7 Mio. Fahrzeugen um 24,4% höher als im schwachen Vorjahr; weltweiter Marktanteil steigt auf 11,6%
  - Anhaltend starke Nachfrage nach Konzernmodellen in China; auch in Westeuropa, Nord- und Südamerika werden die Vorjahreswerte übertroffen
  - Studie New Compact Coupe erstmals der Weltöffentlichkeit vorgestellt
  - Marke Volkswagen Pkw feiert Weltpremieren des neuen Sharan und des neuen Touareg, der auch als Hybrid-Version erhältlich ist
  - Audi A1 ist erstes Premiumfahrzeug im Segment der kleinen Kompaktwagen
  - Audi A1 e-tron demonstriert die Kompetenz hinsichtlich Elektrifizierung der Mobilität
  - Škoda stellt Fabia Scout vor
  - SEAT präsentiert den Ibiza ST und die Studie des Elektromodells IBE
  - Volkswagen Nutzfahrzeuge geht mit dem Pick-up Amarok an den Start

## Wichtige Ereignisse

### **VOLKSWAGEN KONZERN STARTET MIT MODELLFEUERWERK INS JAHR 2010**

Mit einer großen Zahl attraktiver neuer Modelle und faszinierenden Studien haben die Marken des Volkswagen Konzerns das Modelljahr 2010 eröffnet. Den Auftakt bildeten die Messen in Detroit und Genf.

#### **North American International Auto Show in Detroit**

Volkswagen Pkw präsentierte auf der North American International Auto Show in Detroit der Weltöffentlichkeit erstmals das New Compact Coupe (NCC) – die Studie eines komplett neuen Kompakt-Coupés mit Hybridantrieb in sportlich-elegantem Design. Die Kombination aus 110 kW (150 PS) starkem TSI-Motor und 20 kW (27 PS) leistendem Elektromotor in Verbindung mit dem innovativen 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) ermöglicht eine Spitzengeschwindigkeit von 227 km/h und eine Beschleunigung auf 100 km/h in 8,6 Sekunden. Der Verbrauch des NCC liegt durchschnittlich bei nur 4,2 l auf 100 km.

Audi stellte mit dem Detroit-Showcar Audi e-tron die Studie eines kompromisslosen puristischen Kompaktsportwagens mit reinem Elektroantrieb vor. Das in der preisgekrönten Aluminium Space Frame-Leichtbauweise gefertigte Coupé verfügt über zwei Elektromotoren mit zusammen 150 kW (204 PS). Diese ermöglichen eine Reichweite von bis zu 250 km und eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h (abgeregelt). Darüber hinaus feierte die nächste Generation des Audi A8 ihre Messepremiere. Faszinierende Sportlichkeit, innovative Technologie und souveräner Komfort zeichnen das neue Flaggschiff der Marke Audi aus.

#### **Internationaler Automobilsalon in Genf**

Die Marken des Volkswagen Konzerns präsentierten auf dem Internationalen Automobilsalon in Genf erneut zahlreiche neue attraktive Modelle.

Bei der Marke Volkswagen Pkw stand die Weltpremiere des neuen Sharan im Mittelpunkt. Das vollständig überarbeitete Modell wurde in allen Bereichen verbessert und ist erstmals mit Schiebetüren im Fond ausgestattet. Das höchst variable Sitzkonzept, Highend-Qualität, kompromisslose Sicherheit sowie clevere Detaillösungen zeichnen den in erster Linie auf Familien und geschäftliche Vielfahrer mit erhöhtem Raumbedarf zugeschnittenen MPV aus. Ebenfalls für Aufsehen sorgte der neue Touareg, der seine Weltpremiere wenige Tage zuvor in München feierte. Der komplett neu entwickelte Oberklasse-Geländewagen ist außen und innen noch hochwertiger geworden. Als in Europa bislang einziger SUV wird es den neuen Touareg auch in einer Hybrid-Version<sup>1</sup> geben. Die Neuaufgaben von Cross-

Golf und CrossPolo sowie des Polo GTI<sup>2</sup> wurden ebenfalls zum ersten Mal der Weltöffentlichkeit präsentiert. Der CrossGolf ist das sechste eigenständige Modell der Baureihe und verbindet die Variabilität eines MPV mit der Robustheit eines SUV. Mit eigenständigen Ausstattungsmerkmalen, dem höhergelegten Fahrwerk und der hervorragenden Alltagstauglichkeit ist der CrossPolo eines der unkonventionellsten Fahrzeuge seiner Klasse. Der Polo GTI zeichnet sich insbesondere durch souveräne Handlungseigenschaften, kompromisslose Antriebsagilität und ein Höchstmaß an Sicherheit aus.

Das Debüt des Audi A1 war der Messehöhepunkt der Marke Audi. Der A1 ist das erste Premiumautomobil im Segment der kleinen Kompaktwagen und spricht ganz neue Kundengruppen für die Marke an. Eigenständiges Design mit markanten LED-Scheinwerfern und sportlich fließendem Dachbogen, Individualität und Qualität auf höchstem Niveau zeichnen das kleinste Mitglied der Audi-Familie aus. Für Aufsehen sorgte auch die Vorstellung des neuen Audi RS 5<sup>1</sup>, ein kraftvolles und effizientes Coupé mit klassischer Eleganz. Die Marke Audi demonstrierte darüber hinaus ihre Kompetenz bei der Elektrifizierung der Mobilität: Das seriennahe Konzeptfahrzeug Audi A8 hybrid und die Studie A1 e-tron zogen das Interesse der Messebesucher auf sich.

Die Marke Škoda zeigte in Genf den Fabia Scout erstmals der Weltöffentlichkeit. Durch seine offroadtypischen, attraktiven Designelemente bringt er frischen Wind in die Kleinwagen-Klasse und erfüllt den Kundenwunsch nach einer ebenso preisgünstigen wie individuellen Mobilität. Weitere Premieren der Marke waren die neu gestalteten Frontpartien der Modelle Fabia und Roomster, die bei identischer Höhe die Fahrzeuge niedriger und breiter wirken lassen und ihnen damit ein dynamischeres Erscheinungsbild verleihen. Škoda präsentierte darüber hinaus den Fabia in der sportlichen RS-Variante<sup>1</sup>.

Mit der Studie IBE gab die Marke SEAT einen ersten Ausblick auf die Weiterentwicklung des SEAT Designs. Das Elektrofahrzeug besticht durch kompakte Proportionen und aufregende Gestaltung und ist als knapp geschnittener 2+2-Sitzer für einen jungen Lebensstil konzipiert. SEAT präsentierte in Genf außerdem den Ibiza ST, die Kombiversion des kompakten Erfolgsmodells, die sich vor allem an den Bedürfnissen von Familien ausrichtet.

Für große Begeisterung bei den Messebesuchern sorgten auch die Luxusmarken Bentley, Lamborghini und Bugatti. Bentley stellte mit dem Continental Supersports Convertible<sup>1</sup> das bislang schnellste und leistungsfähigste Cabriolet aus dem Hause Bentley vor. Der funktionelle und elegante

<sup>1</sup> Verbrauchs- und Emissionsangaben finden Sie auf Seite 11 dieses Berichts.

<sup>2</sup> Für dieses Modell sind zurzeit noch keine verbindlichen Verbrauchs- und Emissionsangaben verfügbar.

Supersportwagen ist im Design und in der handwerklichen Verarbeitung unverkennbar ein Bentley und kann dank der innovativen FlexFuel-Technologie auch mit Bioethanol betrieben werden. Das neue Topmodell der Gallardo-Baureihe, der Lamborghini Gallardo LP 570-4 Superleggera, war der Blickfang auf dem Messestand der italienischen Marke. Bugatti zeigte den 16C Galibier, die Studie einer viertürigen Limousine, deren 16-Zylinder-Motor ebenfalls mit Bioethanol betrieben werden kann.

Volkswagen Nutzfahrzeuge feierte das Messedebüt des Amarok. Der Pickup setzt neue Maßstäbe in seiner Klasse, indem er die für dieses Segment typische Robustheit mit innovativer Technologie, hohen Sicherheitsstandards und Bestwerten hinsichtlich Verbrauch, Komfort und Ergonomie vereint. Bei der erfolgreichen Modellreihe Multivan/Transporter ist ab 2010 der Allradantrieb 4Motion auch in Kombination mit dem 7-Gang-DSG verfügbar.

#### MODELLE UND MARKEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS VIELFACH AUSGEZEICHNET

In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 gingen erneut viele renommierte Preise und Auszeichnungen an Modelle und Marken des Volkswagen Konzerns.

Im Januar wurde die Marke Audi bei der Image- und Markenstudie des ADAC bereits zum dritten Mal in Folge auf Platz eins gewählt und dafür mit dem „Gelben Engel“ ausgezeichnet.

Der neue Polo wurde ebenfalls im Januar von einer Jury, bestehend aus 59 führenden Autojournalisten aus 23 Ländern, zum „Car of The Year 2010“ gekürt. Dabei setzte er sich gegen mehr als 30 Mitbewerber durch.

Die Leser der Fachzeitschrift „auto, motor und sport“ haben „Die besten Autos 2010“ gewählt. Dabei gingen Ende Januar gleich sieben Auszeichnungen an Modelle des Volkswagen Konzerns: Der neue Polo gewann bei den Kleinwagen mit großem Vorsprung, der Golf entschied das Rennen in der Kompaktklasse für sich. Der Audi A4 sicherte sich Platz eins in der Mittelklasse, in der Kategorie Mittelklasse/Import verwies der Škoda Octavia die Konkurrenz auf die Plätze. In der Sparte Cabrio schaffte es der Audi R8 Spyder auf Anhieb an die Spitze, der Audi Q5 setzte sich bei den Geländewagen durch. Der Multivan behauptete seine Spitzenposition bei den Vans. Darüber hinaus landeten zahlreiche weitere Modelle unserer Konzernmarken in unterschiedlichen Kategorien auf dem zweiten Platz.

Eine weitere angesehene Auszeichnung erhielt der neue Polo im Februar, als ihn die Leser des Verbrauchermagazins „Guter Rat“ zum „Auto der Vernunft 2010“ in der Kategorie Kompakt wählten. Vor allem die Vielseitigkeit und die Sparsamkeit des Polo BlueMotion<sup>1</sup> machten bei der Wahl den entscheidenden Unterschied aus.

Der Golf ist das sicherste Auto 2009. Dies geht aus einer Bilanz aller Crashtests des Jahres 2009 hervor, die das EuroNCAP-Institut in Brüssel erstmals gezogen hat. Im neuen, verschärften Testverfahren erreichte der Golf die höchste Bewertung aller bislang getesteten Fahrzeuge.

Die Leser des Fachmagazins „OFF ROAD“ wählten im Februar den Audi Q5 in der Kategorie SUV zum „Geländewagen des Jahres“. Der Audi Q7 belegte Rang drei in der Klasse Luxus-SUV.

Der Audi A5 hat im Februar mit dem „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2010“ die höchste offizielle Design-Auszeichnung in Deutschland erhalten. Die Jury wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie berufen und setzte sich aus Vertretern von Industrie, Hochschule, Design und Medien zusammen.

Im März wurde der neue Polo mit dem „iF product design award 2010“ in Gold ausgezeichnet. Die Jury lobte den Kleinwagen insbesondere in Bezug auf die hervorragende Kombination von Interieur- und Exterieur-Design.

Ein weiterer Designpreis ging an die Marke Škoda, deren Modelle Yeti und Superb Combi im März den „red dot“ Produkt-Designpreis erhalten haben. Der „red dot“ gilt als Siegel für hohe Designqualität und wird von einer Expertenjury an Produkte vergeben, die durch anspruchsvolle und innovative Gestaltung überzeugen. Zu den Kriterien gehören unter anderem Innovationsgrad, Funktionalität, Ergonomie und Langlebigkeit.

#### DREIFACHERFOLG BEI DER RALLYE „DAKAR“

Volkswagen setzt im Motorsport seine Erfolgsgeschichte fort. Bei der Rallye „Dakar“ wurde der Doppelsieg des Vorjahres durch einen Dreifacherfolg in diesem Jahr noch übertroffen. Die Piloten-Duos Carlos Sainz/Lucas Cruz, Nasser Al-Attiyah/Timo Gottschalk und Mark Miller/Ralph Pitchford belegten mit ihren Volkswagen Race Touareg die ersten drei Plätze. Damit bleibt Volkswagen der bislang einzige Hersteller, der die Automobilwertung der Rallye „Dakar“ mit einem dieselbetriebenen Fahrzeug gewinnen konnte. Bei extremsten Belastungen erwies sich der Race Touareg nicht nur als das standfesteste, sondern auch als das schnellste Fahrzeug: Sieben von 14 möglichen Etappensiegen und elf Führungstage gingen auf das Konto des Race Touareg.

#### VEREINBARUNG ZUR BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG

Volkswagen und die IG Metall haben im Februar 2010 die Folgeverhandlungen zum Tarifvertrag 2009 erfolgreich abgeschlossen. In diesem Tarifvertrag war unter anderem die Einführung einer leistungsorientierten Vergütungskomponente und die leistungsabhängige Übernahme der Ausgebildeten vereinbart worden. Die Gespräche zur Verlängerung der Beschäftigungssicherung kamen zu dem

Ergebnis, die Beschäftigungsgarantie bis zum Jahr 2014 auszuweiten. Darüber hinaus bekräftigten Unternehmen und Arbeitnehmervertreter, die angestrebten jährlichen Produktivitätssteigerungen gemeinsam sicherzustellen.

Die Tarifvereinbarung gilt für die Mitarbeiter an den Standorten der Volkswagen AG, von Volkswagen Sachsen und von Volkswagen Financial Services in Deutschland.

#### **PRODUKTIONSJUBILÄEN**

Am 24. Februar 2010 lief das 37-millionste im Werk Wolfsburg produzierte Fahrzeug vom Band: ein Golf GTI. Das Werk hat eine Kapazität von mehr als 3.400 Fahrzeugen pro Tag; derzeit werden in Wolfsburg die Modelle Golf, Golf Plus, Touran und Tiguan gefertigt.

Das Werk Kassel hat am 16. März 2010 das insgesamt 100-millionste Getriebe hergestellt. In Kassel werden rund drei Millionen Getriebe jährlich produziert. Beim Jubiläumsstück handelte es sich um ein 7-Gang-DSG.

#### **UMWELTPRÄDIKAT FÜR TSI-MOTOREN**

Die TSI-Motoren von Volkswagen haben im März 2010 das vom TÜV Nord zertifizierte Umweltprädikat erhalten. Die zugrundeliegende Umweltbilanz belegt, dass die TSI-Motoren aufgrund ihrer Hubraum- und Verbrauchsreduzierung über den gesamten Lebenszyklus, von der Herstellung über die Nutzung bis zur Verwertung, deutlich bessere Umwelteigenschaften aufweisen als die vorhergehende Generation. Die Fahrdynamik ist dabei gleichzeitig merklich gestiegen. Das Umweltprädikat „TSI-Motor“ ist in Form einer Kundenbrochure bei allen deutschen Volkswagen Händlern erhältlich und kann im Internet unter [www.umweltpraedikat.de](http://www.umweltpraedikat.de) abgerufen werden.

#### **KAPITALERHÖHUNG ERFOLGREICH PLATZIERT**

Am 3. Februar präsentierten Prof. Martin Winterkorn und Hans Dieter Pötsch in London vor internationalen Analysten und Investoren die Konzernstrategie 2018 einschließlich mittel- und langfristiger Ziele sowie den Weg hin zu einem integrierten Automobilkonzern mit Porsche.

Mit der Ausgabe von rund 65 Millionen neuen Vorzugsaktien hat die Volkswagen AG im März 2010 ihr Grundkapital um nominal 166,2 Mio. € erhöht und dabei in den Monaten März und April einen Nettoemissionserlös von insgesamt rund 4,1 Mrd. € erzielt. Der Vorstand der Volkswagen AG hatte am 23. März 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrechten der Stamm- und Vorzugsaktionäre unter teilweiser Ausnutzung des vorhandenen Genehmigten Kapitals beschlossen. Die neuen Aktien sind rückwirkend ab dem 1. Januar 2009 voll dividendenberechtigt. Diese weltweit größte öffentlich platzierte Kapitalerhöhung im

Automobilsektor stieß vor allem bei institutionellen Investoren auf großes Interesse. Den Bezugspreis hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 25. März 2010 auf 65,00 € festgelegt; das Bezugsverhältnis betrug 37:6.

Der Emissionserlös soll der Verbesserung der Kapitalausstattung des Volkswagen Konzerns vor dem Hintergrund der geplanten Schaffung eines integrierten Automobilkonzerns mit Porsche dienen. Darüber hinaus soll diese Transaktion die finanzielle Stabilität und Flexibilität von Volkswagen stärken und dazu beitragen, das bestehende Kreditrating des Unternehmens aufrechtzuerhalten.

#### **HAUPTVERSAMMLUNG**

Die 50. Ordentliche Hauptversammlung und die 9. Gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Volkswagen AG fanden am 22. April 2010 im Congress Center Hamburg statt. Die Stammaktionäre der Volkswagen AG stimmten bei einer Präsenz von 91,1 % für die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, für die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (einschließlich der Schaffung eines Bedingten Kapitals und der entsprechenden Satzungsänderung) und für das im Geschäftsbericht 2009 dargestellte System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Ferner erteilten Sie dem Abschluss von Unternehmensverträgen ihre Zustimmung und bestellten die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 und für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses und des Zwischenlageberichts des ersten Halbjahres 2010. Mit Ablauf der Hauptversammlung hatte Herr Roland Oetker sein Amt im Aufsichtsrat der Volkswagen AG niedergelegt; die Hauptversammlung wählte Herrn Dr. Hussain Ali Al-Abdulla für eine volle Amtszeit zu dessen Nachfolger. Ebenfalls für eine volle Amtszeit wurde Herr Jörg Bode in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Bode war bereits am 4. November 2009 als Nachfolger von Herrn Dr. Philipp Rösler gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bestellt worden. Die Hauptversammlung beschloss außerdem, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende in Höhe von 1,60 € je Stammaktie und 1,66 € je Vorzugsaktie auszuschütten.

Bei der Gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre betrug die Präsenz 28,6 %. Dieser Versammlung war vorgeschlagen worden, dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom selben Tag zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital) zuzustimmen. Die Zustimmung dazu wurde mit einer Mehrheit von 92,6 % erteilt.

Die Abstimmungsergebnisse beider Versammlungen sind im Internet unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

## Volkswagen Aktie

Die freundliche Stimmung, die in den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres an den internationalen Aktienmärkten herrschte, hatte sich in den ersten Wochen des Jahres 2010 zunächst abgekühlt. Die angespannte finanzielle Situation einiger Euro-Mitgliedsstaaten führte zu Verunsicherungen bei den Marktakteuren. In der Folge gaben die Kurse bis in den Februar hinein deutlich nach. Der DAX fiel in dieser Phase bis unter die Marke von 5.500 Punkten. Ende Februar setzte an den Märkten eine Aufwärtsbewegung ein, die bis zum Schluss des ersten Quartals anhielt. Ausschlaggebend für die verbesserte Stimmung unter den Marktteilnehmern waren vor allem positive Unternehmens- und Konjunkturdaten. Sie verstärkten die Hoffnung, dass sich die weltweiten Wirtschaftsaktivitäten weiter beleben werden.

Am Ende des ersten Quartals schloss der DAX bei 6.154 Punkten und damit um 3,3 % über dem Niveau vom Jahresende 2009. Mit 227 Punkten notierte der DJ Euro STOXX Automobile am 31. März 2010 um 2,1 % unter dem Stand vom 31. Dezember 2009.

Die Aktien der Volkswagen AG entwickelten sich im Zeitraum Januar bis März 2010 ähnlich wie der Gesamtmarkt. Nach einer Abwärtsbewegung zu Beginn des Jahres legten Stamm- und Vorzugsaktie ab Februar deutlich zu.

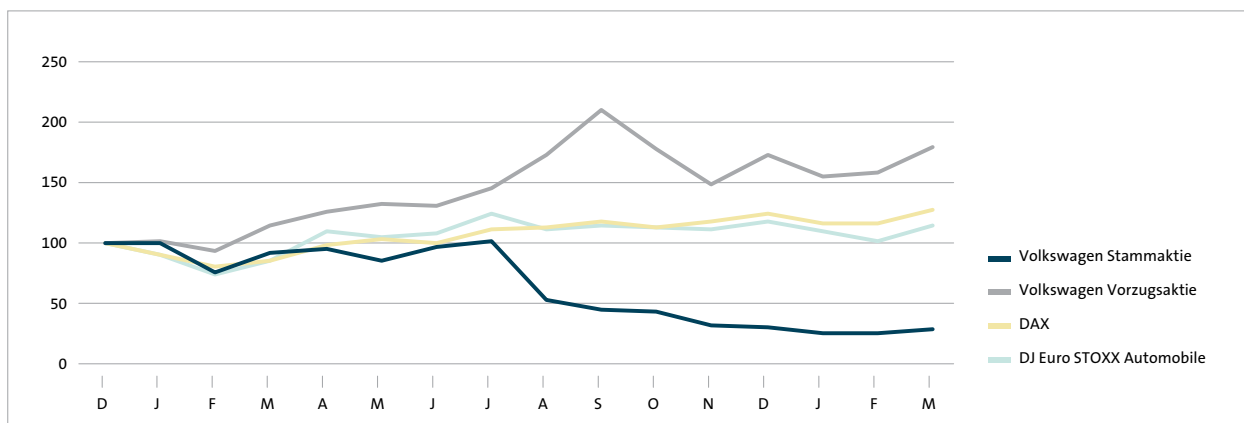
Dafür waren unter anderem die Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2009 im Rahmen der Jahrespressekonferenz sowie positive Meldungen bezüglich der Verkaufszahlen der ersten beiden Monate des Jahres 2010 ausschlaggebend. Dank der starken Nachfrage nach den neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung entwickelte sich der Kurs der Vorzugsaktien bis zum Ende des Berichtszeitraums positiv.

Die Vorzugsaktie der Volkswagen AG wies am 22. März 2010 mit 72,95 € ihren höchsten Tagesschlusskurs auf. Am schwächsten notierte sie mit 55,83 € am 15. Februar 2010. Ende März schloss die Vorzugsaktie bei 67,90 € und damit um 3,3 % höher als am 31. Dezember 2009. Die Stammaktie der Volkswagen AG verzeichnete mit 76,11 € am 11. Januar 2010 den höchsten Tagesschlusskurs im Berichtszeitraum. Am 12. Februar 2010 notierte sie mit 62,30 € am niedrigsten. Mit 71,50 € schloss die Stammaktie am 31. März 2010 um 7,1 % unter dem Stand vom Jahresende 2009.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

### AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2008 BIS MÄRZ 2010

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2008 = 100



## Geschäftsverlauf

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2010 hat sich die Erholung der Weltwirtschaft fortgesetzt. Die vorherrschende expansive Geldpolitik und der nur leichte Anstieg der Inflationsraten wirkten sich weiterhin positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus, während die fiskalischen Impulse wegen der in vielen Ländern notwendigen Haushaltskonsolidierungen deutlich nachgelassen haben. Der Welthandel verzeichnet nach dem starken Rückgang im letzten Jahr wieder positive Zuwachsraten.

In den USA hat sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den letzten Monaten verstärkt. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich allerdings nur leicht. Der US-Dollar hat sich gegenüber dem Euro weiter aufgewertet. Die mexikanische Wirtschaft befindet sich seit Mitte 2009 in einem Erholungsprozess, dessen Dynamik wesentlich durch die Entwicklung der US-Konjunktur bestimmt wird.

Die Konjunktur in Brasilien hat deutlich an Schwung gewonnen. Ursachen waren starke geld- und fiskalpolitische Impulse sowie eine lebhaftere Binnennachfrage. In Argentinien verläuft die wirtschaftliche Erholung wegen der relativ hohen Arbeitslosigkeit und Inflation dagegen weniger dynamisch.

In China, Indien und den meisten anderen asiatischen Schwellenländern setzte sich im Berichtszeitraum das kräftige Wirtschaftswachstum fort. Dank umfangreicher Konjunkturprogramme und einer positiveren Exportentwicklung hat sich auch in Japan eine Erholungstendenz durchgesetzt. Die hohe Staatsverschuldung und die anhaltende Deflation wirkten sich jedoch dämpfend aus.

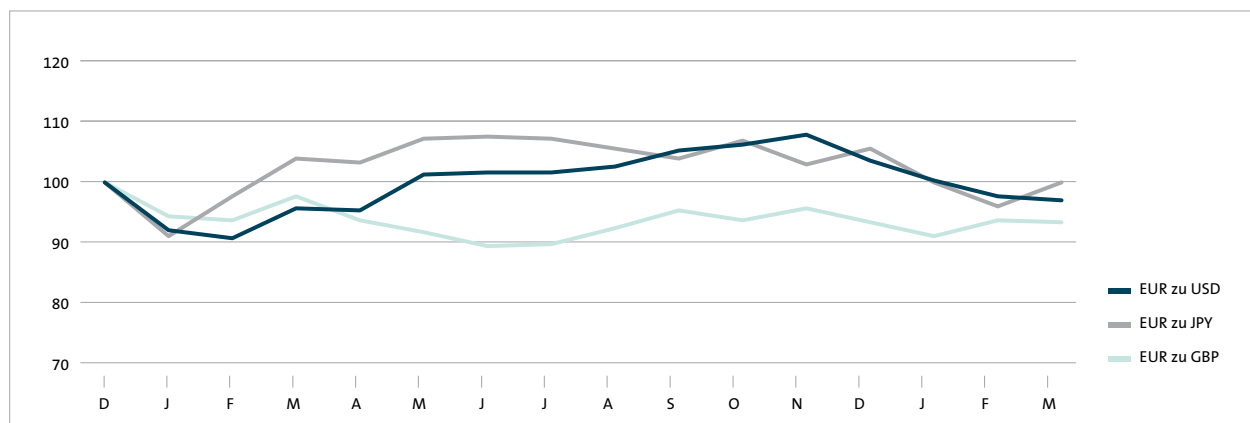
In Westeuropa hat sich die Wirtschaft im ersten Quartal 2010 weiter belebt, wobei zwischen den einzelnen Ländern merkbare Unterschiede zu verzeichnen waren. Die zentral- und osteuropäischen Länder, die – mit Ausnahme Polens – im Jahr 2009 deutlich negative Wachstumsraten aufwiesen, befinden sich ebenfalls in einer konjunkturellen Erholungsphase.

Nach der Rezession des vergangenen Jahres haben sich in Südafrika die Aussichten auf ein moderates Wirtschaftswachstum zuletzt spürbar verbessert.

In Deutschland hat die konjunkturelle Erholung im Winterhalbjahr merklich an Schwung verloren. Aktuelle Indikatoren deuten aber darauf hin, dass sich die Aufwärtsbewegung fortsetzt, wobei die Hauptimpulse weiterhin von den Exporten kommen werden. Da das Wirtschaftswachstum vorerst schwach bleiben wird, ist kaum mit einer deutlichen Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt zu rechnen.

### DEWISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2008 BIS MÄRZ 2010

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2008 = 100



#### ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 verzeichneten die weltweiten Pkw-Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen deutlichen Zuwachs. Mit Ausnahme Zentral- und Osteuropas stieg in allen Regionen die Nachfrage. Das lag in erster Linie am niedrigen Vorjahresniveau und an den staatlichen Kaufanreizen, die vor allem in automobilproduzierenden Ländern gesetzt wurden.

Auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt waren im ersten Quartal 2010 Erholungstendenzen zu erkennen: Der März war der fünfte Monat in Folge mit einer Absatzsteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat. Während der kanadische Markt ebenfalls zulegen konnte, schwächten sich die Fahrzeugverkäufe in Mexiko im Vergleich zum niedrigen Niveau des Jahres 2009 weiter ab.

In Brasilien nahm die Pkw-Nachfrage im Berichtszeitraum nochmals zu. Absatzfördernd wirkten insbesondere die bis Ende März 2010 geltenden Steuererleichterungen für Fahrzeuge, die auch mit Bioethanol betrieben werden können. Der argentinische Pkw-Markt profitierte vom konjunkturellen Aufschwung und verzeichnete nach dem Rückgang im letzten Jahr wieder einen Anstieg.

Die Region Asien-Pazifik war im ersten Quartal 2010 der Hauptwachstumsträger der weltweiten Automobilverkäufe. In China stiegen die Pkw-Neuzulassungen vor allem aufgrund der positiven Auswirkungen der staatlichen Konjunkturprogramme weiter stark an. In Japan setzte sich im

Berichtszeitraum die seit der zweiten Jahreshälfte 2009 herrschende dynamische Entwicklung der Pkw-Nachfrage fort. Sie profitierte insbesondere von Steuervergünstigungen und Umweltprämien. Auf dem indischen Pkw-Markt führten günstige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie ein breiteres Produktangebot zu einer – gegenüber dem schwachen Vorjahresquartal – deutlich steigenden Nachfrage.

In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen in den ersten drei Monaten 2010 insgesamt über dem Vorjahresniveau. Positive Effekte gingen dabei von den staatlichen Umweltprämien aus, die in den Volumenmärkten Spanien, Großbritannien, Italien und Frankreich zu starken Absatzsteigerungen führten. Die zentral- und osteuropäischen Märkte verzeichneten nach dem drastischen Einbruch der Nachfrage im Vorjahresquartal auch im Berichtszeitraum hohe Einbußen. Die absolut höchsten Rückgänge wiesen dabei die Pkw-Märkte in Russland, der Ukraine, Ungarn und Rumänien auf.

In Südafrika ist die Pkw-Nachfrage im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert deutlich gestiegen.

Auf dem deutschen Pkw-Markt führte im ersten Quartal 2010 nach dem Ende der im Januar 2009 eingeführten Umweltprämie eine massive Kaufzurückhaltung zum schwächsten Neuzulassungsergebnis seit der deutschen Wiedervereinigung.

**FAHRZEUGAUSLIEFERUNGEN WELTWEIT**

Im ersten Quartal 2010 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 1.744.294 Fahrzeuge an Kunden aus; das waren 24,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum, in dem die Nachfrage besonders stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise belastet worden war. Alle Volumenmarken des Konzerns verzeichneten im Berichtszeitraum zweistellige Zuwachsraten. Auch die Marke Bentley konnte ihre Auslieferungen

im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Mit Ausnahme einiger Länder in Zentral- und Osteuropa sowie in Mexiko registrierten wir auf allen Märkten steigende Verkaufszahlen. Insbesondere in der Region Asien-Pazifik war die Nachfrage nach Konzernmodellen anhaltend hoch.

Die Tabelle auf dieser Seite vermittelt einen Überblick über die Auslieferungen an Kunden nach Märkten sowie über die jeweiligen Pkw-Marktanteile im Berichtszeitraum.

**AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VON JANUAR BIS MÄRZ<sup>1</sup>**

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG	PKW-MARKTANTEIL (%)	
	2010	2009	(%)	2010	2009
<b>Europa/Übrige Märkte</b>	<b>896.625</b>	<b>791.509</b>	<b>+ 13,3</b>		
<b>Westeuropa</b>	<b>757.623</b>	<b>650.953</b>	<b>+ 16,4</b>	<b>20,0</b>	<b>20,6</b>
davon: Deutschland	255.302	252.112	+ 1,3	37,2	32,5
Großbritannien	113.578	85.271	+ 33,2	17,0	16,2
Spanien	70.737	48.325	+ 46,4	23,8	23,7
Italien	69.594	62.212	+ 11,9	10,4	11,3
Frankreich	66.934	58.022	+ 15,4	10,2	11,4
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>84.634</b>	<b>93.242</b>	<b>- 9,2</b>	<b>14,7</b>	<b>12,3</b>
davon: Russland	20.878	26.125	- 20,1	10,1	8,9
Polen	18.992	18.809	+ 1,0	22,3	19,4
Tschechische Republik	18.449	15.088	+ 22,3	44,7	38,4
<b>Übrige Märkte</b>	<b>54.368</b>	<b>47.314</b>	<b>+ 14,9</b>		
davon: Südafrika	17.853	13.887	+ 28,6	20,0	19,3
Türkei	14.476	9.624	+ 50,4	16,1	11,4
<b>Nordamerika<sup>2</sup></b>	<b>122.113</b>	<b>99.659</b>	<b>+ 22,5</b>	<b>4,0</b>	<b>3,7</b>
davon: USA	79.982	58.310	+ 37,2	3,1	2,6
Mexiko	29.474	32.583	- 9,5	15,6	16,5
Kanada	12.657	8.766	+ 44,4	3,9	3,1
<b>Südamerika</b>	<b>218.692</b>	<b>191.476</b>	<b>+ 14,2</b>	<b>21,6</b>	<b>21,3</b>
davon: Brasilien	173.427	159.118	+ 9,0	22,1	26,4
Argentinien	36.145	26.232	+ 37,8	24,2	25,3
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>506.864</b>	<b>319.099</b>	<b>+ 58,8</b>	<b>9,2</b>	<b>8,2</b>
davon: China	457.429	284.225	+ 60,9	17,2	17,4
Japan	17.505	13.698	+ 27,8	1,3	1,3
Indien	7.871	3.823	x	1,5	0,9
<b>Weltweit</b>	<b>1.744.294</b>	<b>1.401.743</b>	<b>+ 24,4</b>	<b>11,6</b>	<b>11,0</b>
Volkswagen Pkw	1.110.605	874.485	+ 27,0		
Audi	264.077	209.775	+ 25,9		
Škoda	178.901	143.079	+ 25,0		
SEAT	88.336	76.714	+ 15,1		
Bentley	1.179	1.019	+ 15,7		
Lamborghini	300	404	- 25,7		
Volkswagen Nutzfahrzeuge	88.938	84.951	+ 4,7		
Scania	11.947	11.304	+ 5,7		
Bugatti	11	12	- 8,3		

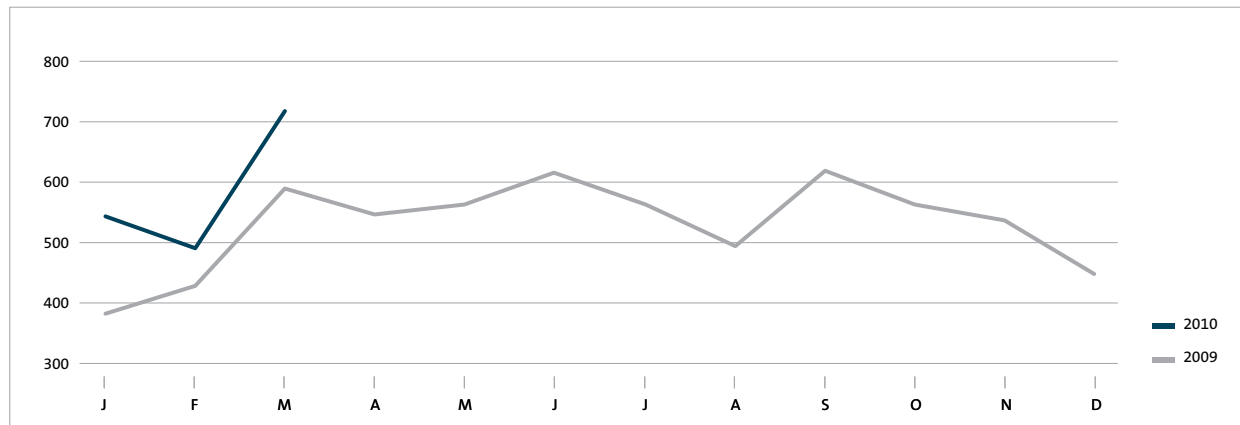
1 Die Auslieferungen und Marktanteile von 2009 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Gesamtmärkte in den USA, Mexiko und Kanada enthalten Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

## &gt; Geschäftsverlauf

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage  
Ausblick**AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN**

in Tsd. Fahrzeuge



Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

**AUSLIEFERUNGEN IN EUROPA/ÜBRIGE MÄRKTE**

Auf dem westeuropäischen Pkw-Markt waren unsere Auslieferungen im Zeitraum Januar bis März 2010 um 16,4 % höher als ein Jahr zuvor. Bezogen auf das Gesamtvolumen des Konzerns belief sich der Anteil der dort verkauften Einheiten auf 43,4 (46,4) %. Nahezu alle Marken des Konzerns steigerten ihre Verkaufszahlen im Vergleich zum Vorjahr. Die Marken Volkswagen Pkw (+ 20,7 %), Audi (+ 12,0 %), SEAT (+ 19,0 %) und Škoda (+ 12,5 %) wiesen beachtliche Steigerungsraten auf. Besonders stark nachgefragt wurden die Modelle Polo, Golf, Golf Plus, Audi Q5, Škoda Octavia, SEAT Leon und SEAT Altea. Die neuen Modelle Audi A4 allroad quattro, Škoda Yeti, Škoda Superb Combi und SEAT Exeo ST erfreuten sich wachsender Beliebtheit. Da der Pkw-Gesamtmarkt in Westeuropa überproportional wuchs, verringerte sich der Marktanteil des Volkswagen Konzerns insgesamt auf 20,0 (20,6) %.

Obwohl die staatliche Umweltprämie im Herbst 2009 beendet wurde, haben wir auf dem deutschen Pkw-Markt im Vergleich zum Vorjahr 1,3 % mehr Fahrzeuge verkauft. Die Modelle Golf, Golf Plus, Audi Q5, SEAT Leon und SEAT Altea wurden dabei verstärkt nachgefragt. Auch bei den

neuen Modellen Audi A4 allroad quattro, Škoda Yeti, Škoda Superb Combi und SEAT Exeo ST verzeichneten wir steigende Verkaufszahlen. In der Zulassungsstatistik des Kraftfahrtbundesamts führten im Berichtszeitraum sechs Konzernmodelle ihr jeweiliges Segment an: Polo, Golf, Passat, Touran, Tiguan und der Multivan/Transporter. Auch im Jahr 2010 ist der Golf das mit Abstand am häufigsten zugelassene Fahrzeug auf dem deutschen Pkw-Markt. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Deutschland erreichte im ersten Quartal 2010 mit 37,2 (32,5) % einen neuen Spitzenwert.

Auf den wesentlichen Märkten Zentral- und Osteuropas waren unsere Auslieferungen im Zeitraum Januar bis März 2010 um 9,2 % niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Lediglich in Tschechien (+ 22,3 %) und in Polen (+ 1,0 %) konnten die Verkaufszahlen den Vorjahreswert übertreffen. Eine steigende Nachfrage wiesen die Modelle Polo, Tiguan, Audi A3, Audi Q5 und SEAT Leon auf.

Nachdem die Finanz- und Wirtschaftskrise den lokalen Pkw-Markt in Südafrika im Vorjahresquartal stark belastet hatte, war die Nachfrage in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 deutlich höher. Der Volkswagen Konzern konnte von dieser Entwicklung überproportional profitieren und seine Auslieferungen um 28,6 % steigern. In der Folge verbesserte sich der Marktanteil auf 20,0 (19,3) %.

**AUSLIEFERUNGEN IN NORDAMERIKA**

Auf dem Pkw-Markt in den USA entwickelten sich unsere Auslieferungen an Kunden im ersten Quartal 2010 besser als der Gesamtmarkt. Sie waren um 37,2 % höher als ein Jahr zuvor. Besonders stark nachgefragt wurden die Modelle New Beetle, Golf, Tiguan, Jetta, Audi A4, Audi A5 Coupé und Audi Q5.

Unsere Verkaufszahlen auf dem kanadischen Pkw-Markt übertrafen im Berichtszeitraum den Vergleichswert des Vorjahres um 44,4 %. Die Modelle Golf, Tiguan, Audi A4 und Audi Q5 wurden stark nachgefragt. In Mexiko lieferten wir auf dem rückläufigen Pkw-Markt 9,5 % weniger Konzernmodelle aus als im ersten Quartal 2009. Eine steigende Nachfrage verzeichneten wir jedoch bei den Modellen Tiguan, Jetta, Audi A4, SEAT Altea und SEAT Leon.

**AUSLIEFERUNGEN IN SÜDAMERIKA**

Im ersten Quartal 2010 war die Nachfrage auf den südamerikanischen Pkw-Märkten höher als im schwachen Vorjahreszeitraum. Der Volkswagen Konzern steigerte seine Verkäufe dort um 14,2 %. In Brasilien übertrafen die Auslieferungen an Kunden des Konzerns den Vergleichswert des Vorjahres um 9,0 %. Besonders stark nachgefragt wurden dabei die Modelle Fox, Polo und Golf. Die leichten Nutzfahrzeuge Saveiro und T2, von denen wir auf dem brasilianischen Pkw-Markt insgesamt 54,8 % mehr verkauften als im Vorjahr, sind in den Auslieferungszahlen enthalten.

Auch der argentinische Pkw-Markt wies im Zeitraum Januar bis März 2010 eine höhere Nachfrage auf als ein Jahr zuvor. Der Volkswagen Konzern konnte von dieser Entwicklung überproportional profitieren und steigerte seine Verkäufe im Berichtszeitraum um 37,8 %. Die Modelle

Fox, Gol und Jetta verzeichneten deutliche Wachstumsraten. Mit einem Marktanteil von 24,2 (25,3) % blieb der Volkswagen Konzern Marktführer in Argentinien.

**AUSLIEFERUNGEN IN ASIEN-PAZIFIK**

Die positive Entwicklung der Nachfrage auf den Pkw-Märkten im Raum Asien-Pazifik, insbesondere in China, hielt in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 an. Die Verkaufszahlen des Volkswagen Konzerns stiegen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 58,8 %. Auf dem Pkw-Markt in China lieferten wir 60,9 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im ersten Quartal 2009. Nahezu alle Modelle verzeichneten steigende Verkaufszahlen. Obwohl der Marktanteil des Volkswagen Konzerns auf dem sehr wettbewerbsintensiven chinesischen Pkw-Markt auf 17,2 (17,4) % zurückging, konnte die Marktführerschaft verteidigt werden. In Japan war die Nachfrage nach Konzernmodellen im Berichtszeitraum um 27,8 % höher als im Vorjahreszeitraum. Die Modelle Polo, Golf, Audi A3 und Audi A4 wiesen die größten Steigerungsraten auf.

Auch auf den übrigen Märkten des Raums Asien-Pazifik, beispielsweise Australien, nahmen die Verkäufe des Konzerns zu. In Indien konnten die Auslieferungen sogar mehr als verdoppelt werden.

**AUSLIEFERUNGEN SCHWERER NUTZFAHRZEUGE**

Die Marke Scania lieferte im ersten Quartal 2010 weltweit 11.947 schwere Nutzfahrzeuge aus; das waren 5,7 % mehr als ein Jahr zuvor. In Südamerika verkaufte Scania 4.185 Einheiten (+ 81,7 %). Vor allem auf dem brasilianischen Markt nahm die Nachfrage deutlich zu.

## &gt; Geschäftsverlauf

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage  
Ausblick**LAGERENTWICKLUNG WELTWEIT**

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation waren am 31. März 2010 höher als am Jahresende 2009 und niedriger als am 31. März 2009.

**ABSATZ, PRODUKTION UND BELEGSCHAFT**

Im ersten Quartal 2010 war der Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation mit weltweit 1.702.601 Fahrzeugen um 25,9 % höher als im Vergleichszeitraum 2009, der stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst worden war. Im Ausland wurden 34,4 % mehr Fahrzeuge abgesetzt. Die Zahl der im Inland abgesetzten Einheiten ging um 7,2 % zurück; die Inlandsquote belief sich auf 15,0 (20,4) %.

Der Volkswagen Konzern produzierte im Berichtszeitraum 1.733.880 Fahrzeuge und damit 38,4 % mehr als im schwierigen ersten Quartal 2009. Der Inlandsanteil der Produktion betrug 32,6 (32,8) %.

Am 31. März 2010 waren 356.471 aktive Mitarbeiter im Volkswagen Konzern beschäftigt. Darüber hinaus befanden sich 6.343 Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit und 8.475 Personen in einem Ausbildungsverhältnis. Am Ende des ersten Quartals beschäftigte der Volkswagen Konzern insgesamt 371.289 Mitarbeiter; verglichen mit dem Stand vom 31. Dezember 2009 waren das 0,8 % mehr. Die Zahl der Personen, die im Inland beschäftigt waren, belief sich auf 172.907 (+ 0,2 %). Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug 46,6 %.

**CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

Gegenüber der Darstellung in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Prognosebericht“ des Geschäftsberichts 2009 ergab sich keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation.

**VERBRAUCHS- UND EMISSIONSANGABEN**

gemäß Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV)

MODELL	LEISTUNG KW (PS)	KRAFTSTOFFVERBRAUCH (L/100KM)			CO <sub>2</sub> -EMISSION (G/KM)
		innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert
Audi RS 5 Coupé	331 (450)	14,9	8,5	10,8	252
Bentley Continental Supersports Convertible	463 (630)	25,7	11,5	16,7	388
Škoda Fabia RS	132 (180)	7,7	5,2	6,2	148
Volkswagen Polo BlueMotion	55 (75)	4,0	2,9	3,3	87
Volkswagen Touareg Hybrid	245 (333)	8,7	7,9	8,2	193

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß dem geänderten IAS 7 weisen wir die Liquiditätsbewegungen, die aus der Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte resultieren, im Cash-flow aus laufendem Geschäft aus (bisher: Ausweis in der Investitionstätigkeit). Korrespondierend dazu werden auch die Veränderungen der Forderungen aus Finanzdienstleistungen dem Cash-flow aus laufendem Geschäft zugeordnet. Die Darstellung der Vorjahreswerte wurde entsprechend angepasst.

### BILANZSTRUKTUR IM AUTOMOBILBEREICH

Im Dezember 2009 hat sich die Volkswagen AG mit 49,9 % an der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, beteiligt, die wiederum 100 % der Anteile an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hält. Volkswagen teilt sich auf Basis gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen mit der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, die Beherrschung der Porsche Zwischenholding GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH werden nach der Equity-Methode bewertet. Die genaue Verteilung des Kaufpreises auf deren Vermögenswerte und Schulden erfolgt wegen der noch andauernden Analyse weiterhin nur vorläufig.

Mit Wirkung zum 15. Januar 2010 hat Volkswagen 19,89 % der Aktien an der Suzuki Corporation, Tokio, zu einem Kaufpreis von 1,7 Mrd. € erworben. Durch die Ausübung von Wandelschuldverschreibungen verwässerte sich der Anteil im Verlauf des Berichtszeitraums auf 19,37 % zum 31. März 2010. Es ist vorgesehen, durch den Kauf weiterer Aktien den Anteil wieder auf 19,89 % zu erhöhen. Die Bewertung der Anteile erfolgt nach der Equity-Methode. Eine Allokation des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden von Suzuki wurde bisher nur vorläufig vorgenommen.

Die Langfristigen Vermögenswerte des Konzernbereichs Automobile waren am 31. März 2010, im Wesentlichen aufgrund des Anteilerwerbs an Suzuki, um 7,6 % höher als am Jahresende 2009. Der Wert der Sachanlagen nahm um 0,9 % zu. Die in den Kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Zahlungsmittel stiegen um 9,0 %. Insgesamt waren die Kurzfristigen Vermögenswerte volumenbedingt um 13,0 % höher als am 31. Dezember 2009.

Das Eigenkapital vor Anteilen von Minderheitsgesellschaftern des Automobilbereichs lag am Ende des Berichtszeitraums vor allem infolge der Kapitalerhöhung mit 31,3 Mrd. € um 4,0 Mrd. € über dem Niveau vom 31. Dezember 2009. Unter Berücksichtigung dieser Anteile, die im Wesentlichen auf die Minderheitsgesellschafter an Scania entfielen, belief sich das Eigenkapital auf 33,4 (29,3) Mrd. €. Die Langfristigen Schulden waren mit 40,0 Mrd. € um 1,4 % höher als am Jahresende 2009. Die Kurzfristigen Schulden nahmen unter anderem volumenbedingt um 17,9 % zu.

Mit 106,4 Mrd. € übertraf die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile am 31. März 2010 den Vergleichswert vom 31. Dezember 2009 um 10,0 %. Dies ist vor allem auf die Kapitalerhöhung und das höhere Volumen zurückzuführen.

### BILANZSTRUKTUR IM FINANZDIENSTLEISTUNGSBEREICH

Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen belief sich Ende März 2010 auf 81,7 Mrd. €; sie lag damit um 1,5 % über dem Stand vom Jahresende 2009.

Vor allem wechselkursbedingt höhere Forderungen aus Finanzdienstleistungen und Vermietete Vermögenswerte führten dazu, dass die Langfristigen Vermögenswerte um 2,8 % zunahmen. Die Kurzfristigen Vermögenswerte blieben nahezu unverändert. Hier standen höhere Forderungen aus Finanzdienstleistungen einem geringeren Zahlungsmittelbestand gegenüber. Rund 43 % der Aktiva des Volkswagen Konzerns entfielen am Ende des Berichtszeitraums auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Mit 8,5 Mrd. € war das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen am 31. März 2010 vor allem ergebnisbedingt um 3,6 % höher als Ende Dezember 2009. Während die Langfristigen Schulden um 10,4 % zunahmen, gingen die Kurzfristigen Schulden um 5,4 % zurück. Dies ist im Wesentlichen auf eine Umschichtung von Finanzschulden zurückzuführen.

Das Einlagevolumen der Volkswagen Bank *direct* belief sich am Ende des ersten Quartals 2010 auf 18,7 (18,3) Mrd. €.

**SACHINVESTITIONEN UND CASH-FLOW  
IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE**

Die Sachinvestitionen im Konzernbereich Automobile waren im ersten Quartal 2010 mit 0,9 Mrd. € um 21,8 % niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dabei investierten wir vornehmlich in die neuen Fertigungsstandorte, in Modelle, die in diesem und im kommenden Jahr in den Markt eingeführt werden sowie in die ökologische Ausrichtung der Modellpalette. Die Sachinvestitionsquote belief sich auf 3,5 (5,5) %.

Die positive Geschäftsentwicklung im Zeitraum Januar bis März 2010 führte dazu, dass der Brutto-Cash-flow des Automobilbereichs mit 1,9 Mrd. € um 1,3 Mrd. € besser war als ein Jahr zuvor. Im Working Capital kam es zu einem Mittelzufluss von 1,1 Mrd. €, der jedoch um 1,1 Mrd. € geringer war als im ersten Quartal 2009. Dennoch verbesserte sich der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft auf 3,0 (2,9) Mrd. €. Insbesondere der Erwerb der Anteile an Suzuki führte in der Investitionstätigkeit zu einem Mittelabfluss. Dieser war um 2,7 Mrd. € höher als im Vorjahreszeitraum, in dem sich die Veräußerung des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe positiv ausgewirkt hatte. In der Folge ging der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile im Berichtszeitraum um 2,5 Mrd. € auf 31 Mio. € zurück.

**NETTO-LIQUIDITÄT**

Ende März flossen im Rahmen der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital – nach Abzug der Platzierungskosten – liquide Mittel in Höhe von rund 3,0 Mrd. € zu. Dieser Betrag entsprach rund 73 % des Gesamtvolumens. Zur Bedienung der Ausübung von Bezugsrechten wurde von der Vorabplatzierung durch die Syndikatsbanken an Inves-

toren eine entsprechende Anzahl Aktien zurückbehalten, um diese an die Aktionäre weitergeben zu können. Der restliche Mittelzufluss aus der Platzierung der neuen Vorzugsaktien erfolgte daher außerhalb des Berichtszeitraums im April 2010.

Die Netto-Liquidität des Automobilbereichs war am 31. März 2010 mit 14,2 Mrd. € um 3,6 Mrd. € höher als am 31. Dezember 2009.

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete eine branchenüblich negative Netto-Liquidität von –64,4 Mrd. €, die volumenbedingt um 1,7 Mrd. € höher war als am Jahresende 2009.

Die Netto-Liquidität des Volkswagen Konzerns betrug am Ende des Berichtszeitraums –50,2 Mrd. €; verglichen mit dem Stand vom 31. Dezember 2009 verbesserte sie sich um 1,9 Mrd. €.

**UMSATZERLÖSE DES VOLKSWAGEN KONZERNS**

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns übertrafen im ersten Quartal 2010 mit 28,6 Mrd. € volumenbedingt den Vergleichswert des Vorjahres um 19,4 %. Der Konzernbereich Automobile erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 25,5 Mrd. €; das waren 21,7 % mehr als im Vorjahr. Die guten Verkaufszahlen des Konzerns auf dem Pkw-Markt in China schlagen sich nur in Form von Zulieferungen von Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Joint Ventures at Equity bilanziert werden. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen erwirtschaftete in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 3,2 Mrd. €. Im Ausland wurden 77,8 (71,5) % der Umsatzerlöse des Konzerns erwirtschaftet.

### ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Bruttoergebnis des Volkswagen Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 4,1 Mrd. € um 62,5 % über dem schwachen Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf den höheren Absatz zurückzuführen. Die Bruttomarge stieg auf 14,3 (10,5) %.

Der Konzernbereich Automobile erwirtschaftete ein Bruttoergebnis von 3,3 (1,9) Mrd. €. Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen war mit 0,8 Mrd. € um 39,1 % höher als im ersten Quartal 2009.

Die Vertriebskosten des Konzerns nahmen im Berichtszeitraum volumenbedingt um 14,7 % zu; die Verwaltungskosten stiegen um 11,8 %. Der jeweilige Anteil am Umsatz konnte jedoch gesenkt werden. Das Sonstige betriebliche Ergebnis des Konzerns lag mit 0,2 Mrd. € um 0,6 Mrd. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres, in dem der Erlös aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe in Höhe von 0,6 Mrd. € enthalten war.

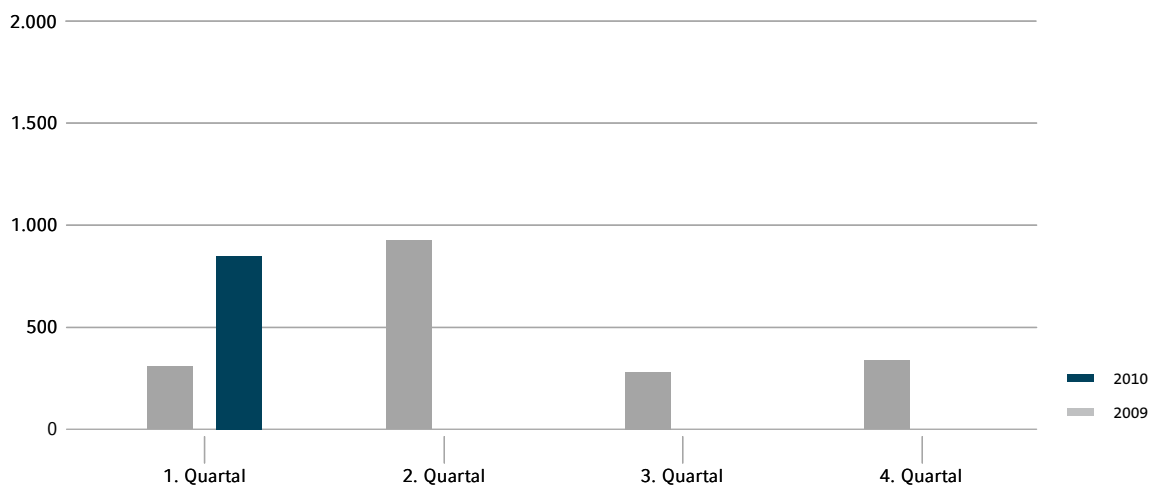
Mit 0,8 Mrd. € übertraf das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns im ersten Quartal 2010 den Vergleichswert 2009, der stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst worden war, um 0,5 Mrd. €. Die äußerst positive Geschäftsentwicklung in China schlägt sich nicht im Operativen Ergebnis des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen at Equity bilanziert werden.

Das Finanzergebnis war wie im Vorjahr durch hohe Finanzierungsaufwendungen geprägt. Es verbesserte sich jedoch vor allem aufgrund höherer Beteiligungserträge aus den at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – insbesondere der chinesischen Joint Ventures – um 116 Mio. € auf –145 Mio. €.

Im Zeitraum Januar bis März 2010 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 0,7 Mrd. € (52 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern stieg um 0,2 Mrd. € auf 0,5 Mrd. €.

### OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



## Ausblick

Die weltweiten Automobilmärkte haben sich auf noch niedrigem Niveau in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 erwartungsgemäß überwiegend positiv entwickelt. Mit Ausnahme von Deutschland, der gesamten Region Zentral- und Osteuropa sowie Mexiko konnten alle wesentlichen Märkte die Werte des schwachen Vorjahresquartals übertreffen.

Nach dem starken Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2009 erwarten wir für das laufende Jahr in den meisten Ländern positive Wachstumsraten. Das größte Potenzial sehen wir in den Schwellenländern, während es in den Industrieländern nur moderat aufwärts gehen wird. Das Auslaufen der Konjunkturprogramme in vielen Ländern und die anhaltend restriktive Kreditvergabe bergen jedoch Unsicherheiten, die diese Erholung verlangsamen könnten. Auch eine erneute Verschärfung der Situation kann noch nicht ausgeschlossen werden.

Das Gesamtvolumen der weltweiten Automobilmärkte wird 2010 voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Der weiterhin unsichere Konjunkturverlauf kann aber die Nachfrage beeinträchtigen. Die großen Automobilmärkte werden sich sehr unterschiedlich entwickeln. In Westeuropa, vor allem in Deutschland, rechnen wir mit einer deutlich schwächeren Nachfrage, während der chinesische Markt weiter stark wachsen wird.

Wir gehen außerdem davon aus, dass die Märkte in Zentral- und Osteuropa unter den Vorjahreswerten liegen werden und dass auf dem nordamerikanischen Markt eine Erholung einsetzt. Der südamerikanische Markt wird das hohe Volumen des Jahres 2009 vermutlich noch übertreffen.

Unsere Präsenz in allen wichtigen Regionen der Welt, die Mehrmarkenstrategie sowie unsere Technologiekompetenz und die daraus resultierende jüngste, umweltfreundlichste und breiteste Fahrzeugpalette sind entscheidende Vorteile für unser Unternehmen. Die neun Marken des Volkswagen Konzerns werden im Jahr 2010 eine große Zahl neuer Modelle präsentieren und damit unsere Stellung auf den Weltmärkten konsequent ausbauen. Wir gehen deshalb davon aus, dass unsere Auslieferungen an Kunden über denen des Jahres 2009 liegen werden.

Die Umsatzerlöse und das Operative Ergebnis des Konzerns werden 2010 trotz Volumenverschiebungen zwischen den Märkten über den Werten des Vorjahres erwartet. Volatile Zins- und Wechselkursverläufe werden sich unverändert belastend auf das Ergebnis auswirken. Wir setzen weiterhin auf eine konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse. Die ökologische Relevanz und die Rendite unserer Fahrzeugprojekte als zentrale Elemente der Strategie „18 plus“ werden dabei konsequent verfolgt.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung ent-

sprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse zum US-Dollar, zum britischen Pfund, zum russischen Rubel, zum mexikanischen Peso, zur schwedischen Krone, zum australischen Dollar, zum Schweizer Franken, zum japanischen Yen, zum brasilianischen Real, zum polnischen Zloty, zum chinesischen Renminbi und zur tschechischen Krone. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn die im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Einschätzungen zu wertsteigernden Faktoren und Risiken sich anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken oder sonstige den Geschäftsverlauf negativ beeinflussende Faktoren ergeben.

## Marken und Geschäftsfelder

### UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Im ersten Quartal 2010 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 28,6 Mrd. €; das waren 19,4 % mehr als im Vergleichszeitraum 2009, der jedoch stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise belastet worden war. Das Operative Ergebnis in Höhe von 0,8 Mrd. € übertraf deutlich den Vorjahreswert, in dem der Ertrag aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe in Höhe von 0,6 Mrd. € enthalten war. Dafür waren neben dem gestiegenen Volumen auch günstigere Wechselkurse verantwortlich.

Die Marke Volkswagen Pkw setzte im Berichtszeitraum mit 945 Tsd. Fahrzeugen 23,5 % mehr Einheiten ab als im ersten Quartal 2009. Überproportional nachgefragt wurden die Modelle New Beetle, Tiguan, Touran, die Derivate des Golf sowie die in China erhältlichen Versionen des Jetta und des Passat. Die Umsatzerlöse waren volumenbedingt mit 18,6 Mrd. € um 30,0 % höher als im Vorjahr. In der Folge verbesserte sich das Operative Ergebnis um 0,7 Mrd. € auf 0,4 Mrd. €.

Der Absatz der Marke Audi übertraf in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 mit 316 Tsd. Fahrzeugen den

Vergleichswert des Vorjahres um 21,8 %. Deutliche Zuwachsraten wiesen die Modelle Audi Q5, Audi A4 und Audi A6 auf. Auch der neue Audi A5 Sportback und das neue Audi A5 Cabriolet erfreuten sich wachsender Beliebtheit. Die gute Absatzsituation führte dazu, dass die Umsatzerlöse mit 8,3 Mrd. € um 23,3 % höher waren als im ersten Quartal 2009. Das Operative Ergebnis erhöhte sich dank der kontinuierlichen Prozessverbesserungen und konsequenten Kostenoptimierungen deutlich überproportional zu den Umsatzerlösen um 31,7 % auf 478 Mio. €. Die Werte der Marke Lamborghini sind in den Kennzahlen der Marke Audi bereits enthalten.

Die Marke Škoda verzeichnete im Zeitraum Januar bis März 2010 einen Absatz von 142 Tsd. Fahrzeugen und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 31,7 %. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Octavia und Superb. Auch der 2009 im Markt eingeführte Škoda Yeti wurde verstärkt nachgefragt. Die Umsatzerlöse verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr um 41,1 % auf 2,0 Mrd. €. Der höhere Absatz und gesunkene Kosten führten zusammen mit einer günstigeren Wechselkurssituation dazu, dass das Operative Ergebnis um 72 Mio. € auf 100 Mio. € stieg.

### VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile								Finanzdienstleistungen
	Volkswagen Pkw	Audi	Škoda	SEAT	Bentley	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	Sonstiges	
Marke/ Geschäftsfeld									Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft

Der spanische Pkw-Markt zeigte im Berichtszeitraum deutliche Erholungstendenzen. Die Marke SEAT konnte von dieser Entwicklung profitieren und steigerte ihren Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 54,9 % auf 91 Tsd. Fahrzeuge. Über die gesamte Modellpalette hinweg waren Zuwächse zu verzeichnen. Besonders erfreulich war die verstärkte Nachfrage nach den Modellen Exeo und Exeo ST. Mit 1,3 Mrd. € waren die Umsatzerlöse um 43,5 % höher als im ersten Quartal 2009. Der Operative Verlust verringerte sich um 35 Mio. € auf – 110 Mio. €.

Obwohl schwierige Rahmenbedingungen weiterhin das Luxussegment belasteten, konnte die Marke Bentley ihren Absatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 im Vergleich zum Vorjahr steigern. Die Umsatzerlöse verbesserten sich um 11,7 % auf 161 Mio. €. Mit – 36 Mio. € war der Operative Verlust um 17 Mio. € geringer als im Vorjahr.

Volkswagen Nutzfahrzeuge steigerte den Absatz im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % auf 73 Tsd. Fahrzeuge. Da im ersten Quartal 2009 das brasilianische

Nutzfahrzeuggeschäft an die MAN Gruppe verkauft wurde, sind die Absatzzahlen der schweren Nutzfahrzeuge nur für die Monate Januar bis Februar in den Vorjahreswerten enthalten. Die Umsatzerlöse waren mit 1,6 Mrd. € um 14,0 % höher als ein Jahr zuvor. Das Operative Ergebnis lag mit – 16 Mio. € deutlich unter dem Vergleichswert 2009, in dem der Ertrag aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts in Höhe von 0,6 Mrd. € enthalten war.

Die Marke Scania setzte im ersten Quartal 2010 – insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage in Brasilien – mit 12 Tsd. Fahrzeugen 5,7 % mehr Einheiten ab als im Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse stiegen um 7,0 % auf 1,7 Mrd. €. Mit 214 Mio. € war das Operative Ergebnis mehr als viermal so hoch wie im besonders für das Nutzfahrzeuggeschäft schwierigen ersten Quartal 2009.

Volkswagen Finanzdienstleistungen erwirtschaftete in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 ein Operatives Ergebnis in Höhe von 167 Mio. € und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 11 Mio. €.

#### WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ<sup>1</sup>

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Volkswagen Pkw	945	765	18.631	14.336	14.239	11.797	416	– 279
Audi	316	260	8.260	6.700	5.659	4.577	478	363
Škoda	142	108	2.028	1.438	1.324	1.107	100	28
SEAT	91	59	1.307	911	934	674	– 110	– 145
Bentley	1	1	161	144	154	139	– 36	– 52
Volkswagen Nutzfahrzeuge	73	67	1.581	1.388	1.037	1.050	– 16	528 <sup>2</sup>
Scania <sup>3</sup>	12	11	1.723	1.611	1.723	1.611	214	46
VW China <sup>4</sup>	409	258	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	– 288	– 177	– 8.124	– 5.478	553	246	– 366 <sup>5</sup>	– 333 <sup>5</sup>
Volkswagen Finanzdienstleistungen	–	–	3.078	2.949	3.024	2.796	167	156
<b>Volkswagen Konzern</b>	<b>1.703</b>	<b>1.352</b>	<b>28.647</b>	<b>23.999</b>	<b>28.647</b>	<b>23.999</b>	<b>848</b>	<b>312</b>
davon: Konzernbereich Automobile	1.703	1.352	25.454	20.923	25.509	21.076	682	152
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	–	–	3.192	3.076	3.138	2.923	166	161

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Inklusiver Erlös aus dem Verkauf der Volkswagen Caminhões e Ônibus Indústria e Comércio de Veículos Comerciais Ltda., Resende.

3 Vehicles & Services und Finanzdienstleistungen.

4 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Die chinesischen Gesellschaften werden at Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (quotal) von 286 (101) Mio. €.

5 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokation Scania.

**ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN**

Auf den Pkw-Märkten in Europa/Übrige Märkte setzte der Volkswagen Konzern im ersten Quartal dieses Jahres 890 Tsd. Fahrzeuge ab; das waren 17,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse verbesserten sich in der Folge um 9,5 % auf 19,5 Mrd. €.

In Nordamerika verzeichnete der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum einen Absatz von 125 Tsd. Fahrzeugen. Mit einer Steigerungsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31,0 % entwickelte sich die Nachfrage nach Konzernmodellen wesentlich besser als der Gesamtmarkt. Die Umsatzerlöse nahmen um 614 Mio. € auf 3,3 Mrd. € zu.

Der Absatz des Konzerns auf den südamerikanischen Märkten war in den ersten drei Monaten des Jahres 2010

mit 209 Tsd. Fahrzeugen um 7,0 % höher als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse lagen mit 2,8 Mrd. € um 767 Mio. € über dem Vergleichswert 2009, in dem für die Monate Januar und Februar noch das brasilianische Nutzfahrzeuggeschäft enthalten war.

Im Raum Asien-Pazifik setzte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum, einschließlich der chinesischen Joint Ventures, insgesamt 479 Tsd. Fahrzeuge auf den Pkw-Märkten ab. Der Vergleichswert 2009 wurde damit deutlich um 57,8 % übertroffen. Die Umsatzerlöse konnten mit 3,2 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu verdoppelt werden. Darin nicht enthalten ist der Umsatz unserer Gemeinschaftsunternehmen in China, da diese at Equity konsolidiert werden.

**WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ<sup>1</sup>**

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2010	2009	2010	2009
Europa/Übrige Märkte	890	758	19.463	17.769
Nordamerika	125	96	3.278	2.664
Südamerika	209	195	2.750	1.983
Asien-Pazifik <sup>2</sup>	479	303	3.156	1.583
<b>Volkswagen Konzern<sup>2</sup></b>	<b>1.703</b>	<b>1.352</b>	<b>28.647</b>	<b>23.999</b>

<sup>1</sup> Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

<sup>2</sup> Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

#### **VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Die Produkte der Volkswagen Finanzdienstleistungen wurden im ersten Quartal 2010 von den Kunden gut angenommen. Durch die Entwicklung von innovativen Produkten entlang der automobilen Wertschöpfungskette leistete Volkswagen Finanzdienstleistungen erneut einen positiven Beitrag zur Absatzsituation des Volkswagen Konzerns.

Die Marke Audi bietet seit Anfang des Jahres Selbstständigen – wie Rechtsanwälten, Ärzten oder Handwerkern – das Geschäftskunden-Programm „Mobilität mit System“. Dabei können die Einzelunternehmer attraktive Leasingangebote mit Service-Bausteinen kombinieren und sich so mit einem festen Monatsbeitrag gegen Kosten absichern, die beispielsweise durch Inspektion, Verschleiß, Hauptuntersuchung oder Abschleppleistungen entstehen.

Im März 2010 wurde die Volkswagen Bank GmbH von den Lesern des Fachmagazins „auto, motor und sport“ zum vierten Mal in Folge zur „Best Brand“ in der Kategorie „Pkw-Banken“ gewählt.

Im Zeitraum Januar bis März 2010 lag die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge im Finanzierungs-, Leasing-

und Versicherungsgeschäft bei 0,5 Mio.; verglichen mit dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Anstieg um 8,7%. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Zum 31. März 2010 war der Gesamtvertragsbestand um 1,7% niedriger als am Jahresende 2009. Der Vertragsbestand im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing nahm um 1,4% auf 5,0 Mio. ab, im Bereich Service/Versicherungen sank er um 2,0%. Der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den weltweiten Konzern-Auslieferungen belief sich bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen auf 31,2 (33,0)%. Am Ende des ersten Quartals 2010 waren die Forderungen aus Händlerfinanzierung um 1,1% höher als am Jahresende 2009.

Die Volkswagen Bank *direct* betreute am 31. März dieses Jahres 1,3 Mio. Konten und erreichte damit das Niveau des Vorjahresstichtags. Volkswagen Finanzdienstleistungen beschäftigte am Ende des ersten Quartals 7.538 Mitarbeiter.

Im Flottenmanagementgeschäft lag der Vertragsbestand im Berichtszeitraum auf dem Niveau vom Jahresende 2009. Am 31. März 2010 betreute unsere Joint-Venture-Gesellschaft LeasePlan rund 1,3 Mio. Fahrzeuge.

# Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

## Gewinn- und Verlustrechnung nach Konzernbereichen vom 1. Januar bis 31. März

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		AUTOMOBILE*		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>28.647</b>	<b>23.999</b>	<b>25.454</b>	<b>20.923</b>	<b>3.192</b>	<b>3.076</b>
Kosten der Umsatzerlöse	- 24.542	- 21.472	- 22.158	- 18.977	- 2.384	- 2.495
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>4.105</b>	<b>2.527</b>	<b>3.296</b>	<b>1.946</b>	<b>808</b>	<b>581</b>
Vertriebskosten	- 2.716	- 2.368	- 2.550	- 2.229	- 166	- 138
Verwaltungskosten	- 700	- 626	- 560	- 512	- 140	- 114
Sonstiges betriebliches Ergebnis	159	779	495	947	- 336	- 168
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>848</b>	<b>312</b>	<b>682</b>	<b>152</b>	<b>166</b>	<b>161</b>
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	204	71	182	62	23	9
Übriges Finanzergebnis	- 350	- 332	- 374	- 331	24	1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 145</b>	<b>- 261</b>	<b>- 192</b>	<b>- 270</b>	<b>47</b>	<b>9</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>703</b>	<b>52</b>	<b>489</b>	<b>- 118</b>	<b>213</b>	<b>169</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 230	191	- 147	238	- 83	- 47
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>473</b>	<b>243</b>	<b>342</b>	<b>121</b>	<b>131</b>	<b>122</b>
Ergebnisanteil von Minderheiten	50	- 20	50	- 22	- 0	2
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG</b>	<b>423</b>	<b>263</b>	<b>292</b>	<b>142</b>	<b>131</b>	<b>121</b>
<b>Ergebnis je Stammaktie (€)</b>	<b>1,03</b>	<b>0,64</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)</b>	<b>1,03</b>	<b>0,64</b>				
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie (€)</b>	<b>1,09</b>	<b>0,70</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)</b>	<b>1,09</b>	<b>0,70</b>				

\* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

- > Gewinn- und Verlustrechnung
- > Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalentwicklung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

## Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. März

Mio. €	2010	2009
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>473</b>	<b>243</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	976	80
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	57
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 640	– 22
Cash-flow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	– 773	– 376
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	– 207	– 177
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	14	– 84
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	2	46
Latente Steuern	473	166
At-Equity bewertete Anteile nach Steuern	12	26
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>– 144</b>	<b>– 285</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>329</b>	<b>– 42</b>
davon entfallen auf		
die Aktionäre der Volkswagen AG	173	– 44
Minderheiten	155	2

### VERÄNDERUNG DER STEUEREFFEKTE AUF DAS SONSTIGE ERGEBNIS

Mio. €	BETRAG		BETRAG		BETRAG	
	VOR STEUERN	STEUERN	NACH STEUERN	VOR STEUERN	STEUERN	NACH STEUERN
			2010			2009
Währungsumrechnungsdifferenzen	976	–	976	137	–	137
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 640	190	– 451	– 22	5	– 17
Cash-flow-Hedges	– 980	287	– 693	– 553	152	– 401
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	16	– 4	11	– 38	9	– 29
At-Equity bewertete Anteile nach Steuern	12	–	12	26	–	26
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>– 617</b>	<b>473</b>	<b>– 144</b>	<b>– 451</b>	<b>166</b>	<b>– 285</b>

## Bilanz nach Konzernbereichen zum 31. März 2010 und zum 31. Dezember 2009

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Aktiva</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>104.712</b>	<b>99.402</b>	<b>56.381</b>	<b>52.411</b>	<b>48.331</b>	<b>46.992</b>
Immaterielle Vermögenswerte	13.134	12.907	13.017	12.790	117	117
Sachanlagen	24.651	24.444	24.269	24.064	382	380
Vermietete Vermögenswerte	10.822	10.288	307	324	10.515	9.964
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	33.808	33.174	–	–	33.808	33.174
Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	22.297	18.589	18.788	15.233	3.510	3.356
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>83.409</b>	<b>77.776</b>	<b>50.038</b>	<b>44.296</b>	<b>33.371</b>	<b>33.480</b>
Vorräte	15.828	14.124	14.820	13.375	1.008	749
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	27.755	27.403	– 119	– 161	27.874	27.564
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.019	12.381	11.602	9.193	3.417	3.188
Wertpapiere	3.490	3.330	3.391	3.231	99	98
Zahlungsmittel	21.318	20.539	20.345	18.658	973	1.881
<b>Bilanzsumme</b>	<b>188.121</b>	<b>177.178</b>	<b>106.420</b>	<b>96.707</b>	<b>81.702</b>	<b>80.471</b>
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>	<b>41.892</b>	<b>37.430</b>	<b>33.418</b>	<b>29.253</b>	<b>8.475</b>	<b>8.177</b>
Eigenkapital vor Minderheiten	39.586	35.281	31.336	27.321	8.250	7.960
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	2.306	2.149	2.082	1.932	224	217
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>73.938</b>	<b>70.215</b>	<b>40.043</b>	<b>39.508</b>	<b>33.894</b>	<b>30.707</b>
Finanzschulden	40.113	36.993	9.352	9.272	30.761	27.721
Rückstellungen für Pensionen	14.607	13.936	14.455	13.793	152	142
Sonstige Schulden <sup>3</sup>	19.217	19.286	16.236	16.443	2.981	2.843
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>72.292</b>	<b>69.534</b>	<b>32.959</b>	<b>27.947</b>	<b>39.333</b>	<b>41.587</b>
Finanzschulden	37.894	40.606	1.718	2.156	36.177	38.450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.788	10.225	10.971	9.734	817	491
Sonstige Schulden	22.609	18.703	20.270	16.057	2.339	2.645
<b>Bilanzsumme</b>	<b>188.121</b>	<b>177.178</b>	<b>106.420</b>	<b>96.707</b>	<b>81.702</b>	<b>80.471</b>

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

2 Inklusive at Equity bewerteter Anteile und latenter Steuern.

3 Inklusive latenter Steuern.

Gewinn- und Verlustrechnung  
Gesamtergebnisrechnung

> Bilanz

> Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

Anhang

## Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	GEWINNRÜCKLAGEN										Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Währungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Cash-flow-Hedges	Marktbewertung Wertpapiere	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Aktionäre der VW AG	Anteile von Minderheiten	
<b>Stand am 01.01.2009</b>	<b>1.024</b>	<b>5.351</b>	<b>31.522</b>	<b>- 2.721</b>	<b>- 672</b>	<b>1.138</b>	<b>- 192</b>	<b>- 439</b>	<b>35.011</b>	<b>2.377</b>	<b>37.388</b>
Kapitalerhöhung	0	0	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung Beteiligungsquote	-	-	- 76	-	-	-	-	-	- 76	- 316	- 392
Gesamtergebnis	-	-	263	140	- 18	- 425	- 30	26	- 44	2	- 42
Übrige Veränderung	-	-	- 9	-	2	-	-	-	- 7	- 3	- 10
<b>Stand am 31.03.2009</b>	<b>1.024</b>	<b>5.352</b>	<b>31.700</b>	<b>- 2.581</b>	<b>- 688</b>	<b>713</b>	<b>- 222</b>	<b>- 413</b>	<b>34.885</b>	<b>2.060</b>	<b>36.945</b>
<b>Stand am 01.01.2010</b>	<b>1.025</b>	<b>5.356</b>	<b>31.607</b>	<b>- 1.881</b>	<b>- 1.274</b>	<b>860</b>	<b>- 1</b>	<b>- 409</b>	<b>35.281</b>	<b>2.149</b>	<b>37.430</b>
Kapitalerhöhung	166	3.968	-	-	-	-	-	-	4.134	-	4.134
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung Beteiligungsquote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Gesamtergebnis	-	-	423	877	- 447	- 702	11	12	173	155	329
Übrige Veränderung	-	-	- 2	-	-	-	-	-	- 2	1	0
<b>Stand am 31.03.2010</b>	<b>1.191</b>	<b>9.323</b>	<b>32.029</b>	<b>- 1.005</b>	<b>- 1.721</b>	<b>158</b>	<b>10</b>	<b>- 398</b>	<b>39.586</b>	<b>2.306</b>	<b>41.892</b>

## Kapitalflussrechnung nach Konzernbereichen vom 1. Januar bis 31. März<sup>1</sup>

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		AUTOMOBILE <sup>2</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	703	52	489	- 118	213	169
Ertragsteuerzahlungen	- 207	- 369	- 158	- 360	- 49	- 9
Abschreibungen	2.258	2.021	1.715	1.537	543	484
Veränderung der Pensionen	9	46	8	44	1	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen <sup>3</sup>	- 75	- 511	- 159	- 471	84	- 40
<b>Brutto-Cash-flow</b>	<b>2.687</b>	<b>1.238</b>	<b>1.895</b>	<b>632</b>	<b>793</b>	<b>606</b>
<b>Veränderung Working Capital</b>	<b>461</b>	<b>2.033</b>	<b>1.149</b>	<b>2.225</b>	<b>- 688</b>	<b>- 192</b>
Veränderung der Vorräte	- 1.237	997	- 1.117	963	- 120	34
Veränderung der Forderungen	- 1.882	- 91	- 1.528	- 51	- 354	- 40
Veränderung der Verbindlichkeiten	2.823	780	2.520	757	303	23
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.361	582	1.297	562	64	20
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	- 693	- 607	20	- 6	- 713	- 601
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	89	372	- 44	-	133	372
<b>Cash-flow laufendes Geschäft</b>	<b>3.148</b>	<b>3.271</b>	<b>3.043<sup>4</sup></b>	<b>2.857<sup>4</sup></b>	<b>105</b>	<b>414</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>	<b>- 3.022</b>	<b>- 319</b>	<b>- 3.013</b>	<b>- 304</b>	<b>- 9</b>	<b>- 15</b>
davon: Sachinvestitionen	- 914	- 1.168	- 903	- 1.154	- 11	- 14
Entwicklungskosten (aktiviert)	- 421	- 459	- 421	- 459	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	- 1.763	1.306	- 1.763	1.308	-	- 2
<b>Netto-Cash-flow</b>	<b>126</b>	<b>2.952</b>	<b>31</b>	<b>2.553</b>	<b>96</b>	<b>399</b>
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	426	938	423	610	3	327
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.822</b>	<b>3.135</b>	<b>2.887</b>	<b>2.665</b>	<b>- 1.065</b>	<b>470</b>
davon: Kapitalerhöhung aus Vorzugsaktien	3.033	-	3.033	-	-	-
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	237	42	218	41	19	0
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>2.612</b>	<b>7.067</b>	<b>3.558</b>	<b>5.870</b>	<b>- 947</b>	<b>1.197</b>
<b>Zahlungsmittel am 31.03. (ohne Termingeldanlagen)</b>	<b>20.847</b>	<b>16.510</b>	<b>19.921</b>	<b>13.509</b>	<b>926</b>	<b>3.001</b>
Wertpapiere und Darlehensforderungen (mit Termingeldanlagen)	6.992	6.786	5.384	4.917	1.608	1.869
<b>Brutto-Liquidität</b>	<b>27.839</b>	<b>23.296</b>	<b>25.305</b>	<b>18.426</b>	<b>2.534</b>	<b>4.870</b>
Kreditstand	- 78.019	- 73.658	- 11.070	- 7.689	- 66.949	- 65.969
<b>Netto-Liquidität am 31.03.</b>	<b>- 50.180</b>	<b>- 50.362</b>	<b>14.235</b>	<b>10.737</b>	<b>- 64.415</b>	<b>- 61.099</b>
nachrichtlich am 01.01.	- 52.052	- 52.237	10.636	8.039	- 62.688	- 60.276

1 Das Vorjahr wurde angepasst.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

4 Vor Konsolidierung der konzerninternen Beziehungen 3.525 Mio. € (Vorjahr: 2.819 Mio. €).

## Anhang

### Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2009 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Hierbei haben wir alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle ab dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Die überarbeiteten IAS 27/IFRS 3 führen zu einer geänderten Darstellung künftiger Unternehmenszusammenschlüsse. Veränderungen der Beteiligungsquote an bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden weiterhin direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns keinen nennenswerten Einfluss.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,1 % (31. Dezember 2009: 5,4 %) verwendet. Die Verminderung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Zwischenberichtes und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2009 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

## Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

### **BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN**

Im Dezember 2009 hat sich die Volkswagen AG mit 49,9 % an der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, beteiligt. Die Porsche Zwischenholding GmbH hält 100 % der Anteile an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart. Volkswagen teilt sich auf Basis gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen mit der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, die Beherrschung der Porsche Zwischenholding GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH werden nach der Equity-Methode bewertet. Die genaue Verteilung des Kaufpreises auf deren Vermögenswerte und Schulden erfolgt wegen der noch andauernden Analyse weiterhin nur vorläufig.

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50 % Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding für zunächst zwei Jahre verständigt. Basierend auf einer im September 2009 getroffenen Vereinbarung haben die bisherigen Co-Investoren ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum gleichen Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder dem gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändete Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,4 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

### **BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

Die Volkswagen AG und die Suzuki Motor Corporation, Tokio, Japan, haben am 9. Dezember 2009 eine Rahmenvereinbarung zur Aufnahme einer langfristigen strategischen Partnerschaft unterzeichnet. Mit Wirkung zum 15. Januar 2010 hat Volkswagen 19,89 % der Aktien an Suzuki zu einem Kaufpreis von 1,7 Mrd. € erworben. Aufgrund der in der Rahmenvereinbarung verabredeten wirtschaftlichen Kooperation handelt es sich bei Suzuki um ein assoziiertes Unternehmen. Die Bewertung des Anteils erfolgt nach der Equity-Methode. Eine Allokation des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden von Suzuki wurde bisher nur vorläufig vorgenommen.

Nach der Ausübung ausstehender Wandelschuldverschreibungen anderer Investoren im Verlauf des Berichtszeitraums ist der Anteil von Volkswagen an Suzuki zum 31. März 2010 auf 19,37 % gesunken. Es ist vorgesehen, durch den Kauf weiterer Aktien den Anteil wieder auf 19,89 % zu erhöhen.

## Erläuterungen zum Konzernabschluss

### 1 | Umsatzerlöse

#### STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. QUARTAL	
	2010	2009
Fahrzeuge	21.317	17.741
Originalteile	2.142	1.805
Sonstige Umsatzerlöse	2.056	1.704
Vermiet- und Leasinggeschäft	1.875	1.639
Zinsen und ähnliche Erträge	1.257	1.109
	<b>28.647</b>	<b>23.999</b>

### 2 | Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 0,6 Mrd. € (Vorjahr: 0,8 Mrd. €) enthalten.

### 3 | Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. QUARTAL		%
	2010	2009	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	1.449	1.372	5,6
davon aktivierte Entwicklungskosten	421	459	- 8,3
Aktivierungsquote in %	29,1	33,5	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	478	342	39,7
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV</b>	<b>1.505</b>	<b>1.255</b>	<b>19,9</b>

## 4 | Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus so genannten potenziellen Aktien. Hierzu zählen Optionsrechte, die allerdings nur dann ergebnisverwässernd wirken, wenn diese Rechte die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. Eine potenzielle Verwässerung ergab sich im Berichtszeitraum nur aus der siebten Tranche des Aktienoptionsplans.

Die Anzahl der ab dem 1. Januar 2009 dividendenberechtigten ausstehenden Vorzugsaktien im ersten Quartal 2009 wurde angepasst, da der Bezugspreis der im ersten Quartal 2010 ausgegebenen Vorzugsaktien unter ihrem beizulegenden Zeitwert lag.

		1. QUARTAL	
		2010	2009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien			
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,0	294,9
verwässert	Mio. Stück	295,0	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert*	Mio. Stück	108,3	107,7
verwässert*	Mio. Stück	108,3	107,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	473	243
Anteil von Minderheiten	Mio. €	50	- 20
Anteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	423	263
Ergebnis je Aktie			
Stammaktie: unverwässert	€	1,03	0,64
verwässert	€	1,03	0,64
Vorzugsaktie: unverwässert	€	1,09	0,70
verwässert	€	1,09	0,70

\* Das Vorjahr wurde angepasst.

## 5 | Langfristige Vermögenswerte

### ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE VOM 1. JANUAR ZUM 31. MÄRZ 2010

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2010	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschrei- bungen	Netto- buchwert 31.03.2010
Immaterielle Vermögenswerte	12.907	436	- 347	555	13.134
Sachanlagen	24.444	898	- 463	1.155	24.651
Vermietete Vermögenswerte	10.288	1.551	464	552	10.822

## 6 | Vorräte

Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.212	2.030
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.532	1.590
Fertige Erzeugnisse, Waren	9.934	8.842
Kurzfristiges Vermietvermögen	2.089	1.575
Geleistete Anzahlungen	62	86
	<b>15.828</b>	<b>14.124</b>

## 7 | Kurzfristige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.683	5.692
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	7.336	6.689
	<b>15.019</b>	<b>12.381</b>

## 8 | Eigenkapital

Im ersten Quartal 2010 hat die Volkswagen AG 64.904.498 neue Vorzugsaktien (Nominalwert: 0,2 Mrd. €) im Rahmen einer Kapitalerhöhung ausgegeben. Das Gezeichnete Kapital setzt sich somit aus 295.006.127 nennwertlosen Stammaktien und 170.142.778 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €). Aus dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung von 4,1 Mrd. € abzüglich des Nettoeffektes der Emissionskosten von 0,1 Mrd. € erhöhte sich die Kapitalrücklage um 4,0 Mrd. €.

Durch die Kapitalerhöhung verzeichnete die Volkswagen AG im März – nach Abzug der Platzierungskosten – einen Mittelzufluss von 3,0 Mrd. €. Dieser Betrag entsprach rund 73 % des Gesamtvolumens. Zur Bedienung der Ausübung von Bezugsrechten wurde von der Vorabplatzierung durch die Syndikatsbanken an Investoren eine entsprechende Anzahl Aktien zurückbehalten, um diese an die Aktionäre weitergeben zu können. Die restlichen liquiden Mittel aus der Platzierung der neuen Vorzugsaktien flossen daher außerhalb des Berichtszeitraums im April 2010 zu.

## 9 | Langfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Anleihen und Schuldverschreibungen	27.599	25.645
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.399	6.864
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	3.734	3.041
Übrige Finanzschulden	1.381	1.442
	<b>40.113</b>	<b>36.993</b>

## 10 | Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Anleihen und Schuldverschreibungen	16.123	18.397
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.601	5.878
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	15.015	15.268
Übrige Finanzschulden	1.155	1.064
	<b>37.894</b>	<b>40.606</b>

## 11 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	21.318	20.539
Termingeldanlagen	- 471	- 2.304
<b>Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung</b>	<b>20.847</b>	<b>18.235</b>

## 12 | Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung umfasst die drei berichtspflichtigen Segmente Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Scania und Volkswagen Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw und Nutzfahrzeugen sowie das Geschäft mit Originalteilen. In dem Segment werden die einzelnen Pkw-Marken und leichten Nutzfahrzeuge des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zusammengefasst.

Das Segment Scania umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Lastkraftwagen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie das Angebot von Finanzdienstleistungen.

Die Tätigkeit des Segments Volkswagen Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft sowie das Flottenmanagementgeschäft für das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des operativen Ergebnisses bestimmt. Die Vermögenswerte der Segmente umfassen alle den einzelnen Bereichen zugeordnete Vermögenswerte.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus ist darin die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten (einschließlich der Kaufpreisallokation von Scania und den Holdingfunktionen) erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

## BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2009

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania	Volkswagen Finanzdienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	19.478	1.611	2.796	23.885	114	23.999
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	849	–	153	1.002	– 1.002	–
Umsatzerlöse	20.327	1.611	2.949	24.887	– 888	23.999
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	261	46	156	463	– 151	312
Segmentvermögen	88.146	9.889	76.509	174.544	– 1.737	172.807

## BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2010

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania	Volkswagen Finanzdienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	23.347	1.723	3.024	28.094	553	28.647
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.167	–	54	2.221	– 2.221	–
Umsatzerlöse	25.513	1.723	3.078	30.315	– 1.668	28.647
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	603	214	167	984	– 136	848
Segmentvermögen	91.125	9.822	77.779	178.726	9.395	188.121

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. QUARTAL	
	2010	2009
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>984</b>	<b>463</b>
Nicht zugeordnete Bereiche	60	35
Konzernfinanzierung	2	7
Konsolidierung	– 198	– 192
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>848</b>	<b>312</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>– 145</b>	<b>– 261</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>703</b>	<b>52</b>

### 13 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche Automobil Holding SE hält mit 50,76 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche Automobil Holding SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Eintragung dieses Beschlusses stand am Ende des Berichtszeitraums noch aus. Die Porsche Automobil Holding SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. QUARTAL		1. QUARTAL	
	2010	2009	2010	2009
Porsche Automobil Holding SE	0	0	–	392
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der VW AG	522	396	247	156
Gemeinschaftsunternehmen <sup>1</sup>	1.223	496	87	56
Assoziierte Unternehmen	13	3	39	45
Porsche <sup>2</sup>	867	863	39	44
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	8	1	0	0

1 Ab dem 1. Quartal 2010 einschließlich der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen (erbrachte Lieferungen und Leistungen: 118 Mio. €, empfangene Lieferungen und Leistungen: 12 Mio. €).

2 Beinhaltet insbesondere die Porsche Holding Gesellschaft m. b. H., Salzburg/Österreich, und deren Tochterunternehmen sowie die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen für das 1. Quartal 2009.

Einer Tochtergesellschaft der Porsche Zwischenholding GmbH wurden Finanzierungen aus Factoring von 0,2 Mrd. € zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten gewährt, die zum 31. März 2010 noch offen waren.

Die Porsche Corporate Finance GmbH Zurich branch, Salzburg, Österreich, hat im Berichtszeitraum sechs Commercial Papers der Volkswagen AG, der Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam, Niederlande, und der Volkswagen Group Services S.A., Brüssel, Belgien, mit einem Gesamtvolumen von 0,1 Mrd. € gezeichnet, die von der Volkswagen AG garantiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

&gt; Anhang

## 14 | Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Konzernabschluss 2009 um 1,4 Mrd. € aufgrund der Verpfändung von beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten für einen vom Bankhaus Metzler gewährten Kredit an die Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, erhöht. Die Fleet Investment B.V. ist der Co-Investor der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, einem Gemeinschaftsunternehmen des Volkswagen Konzerns.

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG sind auf den Internetseiten [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) beziehungsweise [www.audi.de/cgk-erklaerung](http://www.audi.de/cgk-erklaerung) zugänglich.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten drei Monate des Jahres 2010 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wolfsburg, 29. April 2010

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

## Impressum

### HERAUSGEBER

Volkswagen AG  
Finanzpublizität  
Brieffach 1848-2  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 5361 9-0  
Fax +49 (0) 5361 9-28282

### INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG  
Investor Relations  
Brieffach 1849  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline  
Fax +49 (0) 5361 9-30411  
E-Mail [investor.relations@volkswagen.de](mailto:investor.relations@volkswagen.de)  
Internet [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir)

Volkswagen AG  
Investor Relations  
17C Curzon Street  
London W1J 5HU  
Großbritannien  
Telefon +44 20 7290 7820  
Fax +44 20 7629 2405

Volkswagen Group of America, Inc.  
Investor Relations Liaison Office  
(Fragen betreffend 'American Depositary Receipts')  
2200 Ferdinand Porsche Drive  
Herndon, Virginia 20171  
USA  
Telefon +1 703 364 7000  
Fax +1 703 364 7080

Neben der deutschen Fassung erscheint der  
Zwischenbericht in englischer Sprache.  
Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar  
unter: [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir)

### Finanzkalender

**29. Juli 2010**

Halbjahresfinanzbericht 2010

**27. Oktober 2010**

Zwischenbericht Januar – September 2010